

»Rudolf Steiner Forschungstage«

Dank der Initiative von Johanna Hueck, Aina Aasland und Jakob Bergsma, Studierenden der Cusanus Hochschule, konnten die 22. Rudolf Steiner Forschungstage vom 23. bis 25. Oktober 2015 in Bernkastel-Kues ihre Wirkstätte finden. Erst eine Woche zuvor hatte die Hochschule ihren Studienbetrieb aufgenommen (vgl. DIE DREI 11/2015), nun trafen sich ca. 25 Teilnehmer zu dem überregionalen Forum für junge Forscher in den Räumen der Studierendengemeinschaft, der zur Zeit stillgelegten Jugendherberge von Bernkastel-Kues nahe der Burgruine Landshut mit majestätischem Blick hoch über der Mosel. Dass Nicolaus Cusanus sowie die neu gegründete Hochschule diesem Treffen eine besondere Färbung gaben, war selbstverständlich. So stellte Prof. Dr. Harald Schwaetzer, Leiter des Instituts für Philosophie an der Cusanus Hochschule, am Freitagabend in seinem Eröffnungsvortrag über »Ästhetische Bildung als Wissenschaft« die Frage, wie der reine Begriff bis in die Sichtbarkeit der Erscheinung gebracht werden könne. Zur Epiphanie reiche weder »ich denke«, »ich will« noch »ich bin ich«, sondern nur »ich entschlief mich«. Unter Einbezug seiner gegenwärtigen Erfahrungen bei der Neugründung der Hochschule erläuterte er, wie die Verständigung des denkenden Bewusstseins mit sich selbst weiterführe in die Notwendigkeit des Handelns.

Das dichte Programm an Beiträgen umspannte während der folgenden beiden Tage fachlich einen weiten Bogen von philosophischen, literaturwissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen bis zu künstlerischen Themenstellungen. Bereichert wurde es zusätzlich mit einer Führung durch das Cusanusstift im Stadtteil Kues mit Einblick in die beeindruckende Privatbibliothek des Cusanus sowie einer Lyriklesung von Prof. Dr. Wolfgang Christian Schneider, akademischer Leiter der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte. Vielfach entstanden Anknüp-

fungspunkte an den Eröffnungsvortrag, etwa in dem Beitrag von Gregor Schneider über »Cusanus und die Mathematik«, als es darum ging, wie sich mathematische Begriffe inkarnieren, ebenso in den Ausführungen von Joao Felipe Ginefra Toni »Über die ästhetische Bildung der Blütenpflanzen und ihre ökologische Bedeutung« oder auch in dem Referat von Iris Hennigfeld über »Das Schöpferische im Erkennen aus phänomenologischer Perspektive«. Sie arbeitete essentielle Gemeinsamkeiten von Edmund Husserl und Rudolf Steiner heraus, die Anlass zu der Frage geben, inwieweit die Phänomenologie Husserls auch für die anthroposophische Geisteswissenschaft fruchtbar gemacht werden könne. Christoph Schomann stellte anhand zweier Gedichte von Christian Morgenstern erste Zwischenergebnisse seiner Arbeit über Christian Morgenstern vor, die derzeit von der Stiftung zur Forschungsförderung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland gefördert wird. Ein reger Austausch entstand über die Grenzerfahrungen in dem Gedicht »O, meine Gedanken,/ ihr armen Vögel,/ habt ihr euch noch nicht müde geflattert/ all die Jahre? ...«. Angelika Schmitt, ebenfalls Stipendiatin, gab mit dem Beitrag »Die transrationale Wissenschaft der (Selbst-)Bewusstseinsseele« Einblicke in ihre Dissertation über das komplexe philosophische Hauptwerk des russischen Symbolisten Andrej Belyj, in dem er die Geschichte des Werdens der (Selbst-)Bewusstseinsseele nachschafft. Johanna Lamprecht tauchte mit ihrem abschließenden Beitrag »...- Punkt Punkt Komma Strich – Skizzen künstlerischer Formkräfte« unmittelbar in den musikalischen und künstlerischen Erfahrungsraum ein. An Bildern von Paul Klee und Kompositionen von Karlheinz Stockhausen und Cornelius Cardew lud sie zum Erfahren der spezifischen Räumlichkeit und Zeitlichkeit von Malerei und Musik und ihres Zusammen-

hangs ein. Wie ein Interpret mit den besonderen Partituranangaben des Komponisten und Improvisationskünstlers Cardew (keinerlei Noten, nur Zeichnungen) umgehen kann, brachte sie in zwei verschiedenen Interpretationen auf der Bratsche eindrucksvoll zum Erklingen.

Für die nächsten Rudolf Steiner Forschungstage haben sich wieder neue Vorbereiter gefunden, die vom 19. bis 21. Februar 2016 nach Berlin einladen. Das Programm wird demnächst auf www.steinerforschungstage.net veröffentlicht. as

Psychologie, Bewusstseinsforschung und Heilung im Kontext westlicher Spiritualität

Bewusstseinsforschung und Heilung im Zusammenhang westlicher Spiritualität – eine Fragerichtung, die bisher kaum im Fokus der Aufmerksamkeit stand. Erst in jüngster Zeit verstärken sich Forschungsbemühungen in diesem Bereich. Für Interessierte wird es im März 2016 im zeitlichen Abstand von einer Woche in Berlin zweimal die Gelegenheit geben, an Kongressen zu diesem Themenbereich – mit jeweils unterschiedlicher Gewichtung – teilzunehmen. Der Kongress »Meditation und Gesundheit« vom 18. bis 20. März 2016, veranstaltet von Gesundheit Aktiv e.V. in Kooperation mit dem Institut für anthroposophische Meditation, wurde bereits in DIE DREI 10/2015 angekündigt.

Ein weiterer Kongress findet vom 10. bis 13. März 2016 in der Urania Berlin sowie der Rudolf Steiner Schule Berlin-Dahlem zum Thema »Psychologie, Bewusstseinsforschung und Heilung im Kontext westlicher Spiritualität« statt. Die Veranstaltungsorganisation liegt bei Andreas Meyer, Berlin, Johannes Wagemann, Alfter, und Ulrich Weger, Witten. Thema und Anliegen sind ambitioniert: In der wissenschaftlichen Arbeit ist unmittelbar erkennbar, dass das Bewusstsein der Forschenden stets in die Praxis und damit auch in die Forschungsergebnisse hineinspielt. Zugleich besteht aber die Schwierigkeit, das Bewusstsein selbst adäquat zu erforschen. Eine Erforschung von außen, aus Dritter-Person-Perspektive führt schnell an unüberwindbare Grenzen. Eine Forschung von

innen, durch eine Beobachtung von Bewusstseinsvorgängen aus Erster-Person-Perspektive ist daher eine wichtige und notwendige Ergänzung. Eine immanente Bewusstseinswissenschaft setzt voraus, dass bestimmte Übungen, die zur Aufmerksamkeitssteigerung führen, vom Forschenden selbst durchgeführt werden. In Wissenschaft und Therapie wurden in den letzten Jahren östliche Schulungsmethoden untersucht und angewendet, zum Beispiel achtsamkeitsbasierte Methoden und Therapien wie MBSR (Mindfulness-Based-Stress Reduction). Weitgehend vernachlässigt wurden bisher westliche Traditionen und Schulungswege, zu denen auch der anthroposophische Schulungsweg gehört. Über diese westlich geprägten spirituellen Wege wollen sich die Mitwirkenden bei diesem Kongress, abseits von Spekulationen und Glaubensinhalten und ohne den Anspruch auf Deutungshoheiten, austauschen. Die Referenten werden ihre Erfahrungen und Konzepte auf diesem Gebiet darstellen und über Anwendungen in der spirituellen Psychologie, Bewusstseinsforschung und Therapie berichten. Auch die Frage des Zusammenhangs zwischen Meditation und Gesundheit soll dabei tiefer untersucht werden.

Im gemeinsamen Austausch – und mit Interesse für die Methoden und Erfahrungen der Anderen – wollen die Veranstalter zusammen mit den Tagungsteilnehmern herausarbeiten, welches die Grundlagen für eine sowohl erfahrungsgestützte als auch wissenschaftlich anschlussfähige spirituelle Psychologie und Bewusstseinsforschung sind und worin deren Potential für die therapeutische Arbeit liegt.

Mit Beiträgen von Frank Burdich, Prof. Dr. Volker Fintelmann, Dr. Peter-Matthias Kiefer, Rocco Kirch, Andreas Meyer, Andreas Neider, Prof. Dr. Bernd Senf, Mandev Singh, Terje Sparby, Isabelle Val De Flor, Prof. Dr. Harald Walach, Prof. Dr. Johannes Wagemann, Prof. Ulrich Weger, Ph.D., Wolfgang Weirauch. as

Ausführliche Informationen:

www.tagungmaerz2016.wordpress.com

Anmeldung: FUNDRAISING + PR, Andrea Sydow, sydow@fundraising-pr.de, Tel: 0177 463 1698

Internationaler Kongress Integrative Medizin

Vom 9. bis 11. Juni 2016 wird in Stuttgart ein Kongress stattfinden, der neue Maßstäbe für die Integrative Medizin in Europa setzt. Denn beim »International Congress for Integrative Health and Medicine. From Disease Treatment to Health Creation« treffen sich internationale Experten und Expertinnen aus Praxis, Forschung und Politik, um zum ersten Mal gemeinsam neue Wege in der Medizin zu beschreiten und über Ziele und Strategien für die Weiterentwicklung der Integrativen Medizin im internationalen Kontext zu diskutieren. Besonders hervorzuheben ist die neue Zusammenarbeit zwischen Europa und den USA in der Integrativen Medizin. Rund 1.000 Teilnehmer werden erwartet.

Weltweit zeigt sich, dass moderne Gesundheitssysteme zunehmend integrativ ausgerichtet sind. Die Nachfrage nach einer Medizin, die konventionelle und komplementäre Medizin sinnvoll miteinander verknüpft und so auf die großen Herausforderungen von Medizin und Gesundheitswesen antwortet, wächst. Der Fachkongress um dieses Zukunftsthema versteht sich als internationaler Brückenschlag zwischen Praxis und Forschung sowie als gemeinsame Dialogplattform für Vertreter der konventionellen und der komplementären Medizin. Er wendet sich an alle Fachgruppen, die an der Integrativen Medizin interessiert und an ihrer Verwirklichung beteiligt sind, wie Ärzte, Wissenschaftler, Therapeuten oder Pflegende sowie an Experten / Entscheider aus Gesundheitspolitik und Selbstverwaltung. Die anthroposophische Medizin wird ein wichtiger Baustein auf der Tagung sein. Der Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMiD) veranstaltet den Kongress gemeinsam mit der Academy of Integrative Health & Medicine (AIHM), dem größten Verband für Integrative Medizin aus den USA. Als Programmpartner beteiligen sich zahlreiche Fachgesellschaften, Verbände sowie Kliniken aus Europa und den USA. Aus Deutschland unterstützt die Hufelandgesellschaft, Dachverband der Ärzte-

gesellschaften für Naturheilkunde und Komplementärmedizin, den Kongress als Premium Partner. as

Nähere Informationen: www.icihm.org

Studenten gründen Universität für Flüchtlinge

Unbürokratisch Flüchtlingen helfen, die wegen fehlender Papiere an den deutschen Hochschulen nicht zum Studium zugelassen werden – diese Vision entwickelten im letzten Jahr die beiden Berliner Studenten Markus Kreßler und Vincent Zimmer. Mittlerweile haben sie mit weiteren 50 Mitstreitern die »Kiron University« für Flüchtlinge gegründet, eine Online-Universität, an der gratis Online-Kurse von deutschen und internationalen Universitäten belegt werden können. Unterstützung erfahren die Initiatoren von mehreren Hochschulen, auch von einer Gruppe ehemaliger Harvard-Professoren, die die Studiengänge planen, sowie von der Berliner Staatsbibliothek. Etliche der Partneruniversitäten haben die Bereitschaft signalisiert, die derzeit an der Kiron University studierenden Asylbewerber im dritten Jahr, wenn der Aufenthaltsstatus und die Zugangsvoraussetzungen geklärt sind, an ihrer Hochschule aufzunehmen und die bis dahin erbrachten Leistungsnachweise im Nachhinein anzuerkennen. Das Online-Angebot der Kiron University in den fünf Studiengängen Engineering, Business, Computer Science, Intercultural Studies und Architecture stößt auf sehr große Resonanz. Etwa 1.000 Flüchtlinge haben zum Wintersemester mit der Belegung der Kurse begonnen; weitere 14.000 meldeten ihr Interesse an. Derzeit profitiert die Kiron University noch von Sonderkonditionen wie beispielsweise der kostenlosen Nutzung von Datenbanken. Längerfristig müssen für den Studienbetrieb noch Finanzierungsquellen erschlossen werden. Seit September haben die Initiatoren deswegen eine Crowdfunding-Kampagne gestartet. as

<https://kiron.university>; www.spiegel.de;
www.tagesspiegel.de; www.deutschlandfunk.de

»What moves you« 2016

Im Sommer 2012 kamen zum ersten Mal 80 junge Menschen im Alter zwischen 17 und 23 Jahren aus der ganzen Welt für das Jugend-eurythmieprojekt »What moves you« in Berlin zusammen, um vier Wochen lang an Beethovens 5. Sinfonie unter der Leitung erfahrener Eurythmisten und der Begleitung eines professionellen Orchesters eurythmisch zu arbeiten und schließlich zur Aufführung zu bringen. Das Projekt wurde ein großer Erfolg, ebenso dessen Film-Dokumentation durch den Schweizer Regisseur Christian Labhart »What moves you – Jetzt kommt alles in Bewegung«. Zwei Jahre später gelang es wieder, viele junge Menschen für die Aufführung von Dvoraks Sinfonie »Aus der neuen Welt« zu begeistern (vgl. DIE DREI 9/2014). Die Vision der Veranstalter,

jungen Menschen mit einem anspruchsvollen künstlerischen Projekt ein Angebot bereitzustellen, sich im Rahmen eines Sommercamps intensiv mit Eurythmie auseinanderzusetzen, hat sich erfüllt. Durch die große Resonanz ist »What moves you« inzwischen zum Vorbild für viele weitere Projekte geworden. Nun lädt Initiator André Macco und sein Vorbereitungsteam zur dritten Runde des Projekts »What moves you« ein. Im Sommer 2016, vom 29. Juli bis 28. August, können wiederum bis zu 80 junge Menschen an einer großen Sinfonie eurythmisch arbeiten, die an der Komischen Oper Berlin aufgeführt werden soll. Die Anmeldephase endet am 31.3.2016. as

www.whatmovesyou.de;
<http://www.whatmovesyou-film.com/>

Veranstaltungen mit unseren Autoren

- 4. Dezember 2015: 3. **Forschungskolloquium** zur Meditationswissenschaft:

»Die Inspiration – fühlendes Schauen jenseits der Schwelle«

Mit Christoph Hueck, Dirk Kruse, Ulrike Wendt u.a.

Ort: Rudolf Steiner Haus Stuttgart

Info/Anm.: Akanthos Akademie, Rudolf Steiner Haus Stuttgart, z.Hd. Andreas Neider, Zur Uhlandshöhe 10, 70188 Stuttgart, www.akanthos-akademie.de/kontakt/

- 17./18. Dezember 2015: **Vortrag und Seminar:**

»Meditation und das Soziale«

Mit Corinna Gleide

Ort: Karl-Ballmer-Saal, Liegnitzer Straße 15, 10119 Berlin

Info/Anm.: Freie Bildungsstiftung in Kooperation mit SinneWerk e.V., Clara Steinkellner, clara.steinkellner@sinnewerk.de; Tel: 0178-61 52 178

- 29. – 31. Januar 2016: **Seminar:**

»Die Rosenkreuzmeditation«

Mit Anna-Katharina Dehmelt

Ort: Rudolf Steiner Haus Stuttgart

Info: www.infameditation.de